



April 2009

Umweltbericht 2008 GS-EFD

1 Einführung

Das Generalsekretariat EFD (GS-EFD) bekennt sich zu einer nachhaltigen Umweltpolitik und möchte mit einem effizienten Ressourcenmanagement Vorbild sein. Alle Umweltaktivitäten laufen im GS-EFD unter dem Namen „Operation Lars“. Neben der Umsetzung zentraler Massnahmen werden alle Mitarbeitenden auch für ökologisches Verhalten sensibilisiert.

Der Umweltbericht 2008 zeigt, wo das GS-EFD in seinen Bemühungen steht. Gegenüber dem Bericht 2007 haben sich einige Veränderungen ergeben. Die Datenbasis wurde deutlich verbessert. So werden neu alle Mitarbeitenden des GS-EFD erfasst, also auch die Mitarbeitenden am Friedheimweg 14 und an der Taubenstrasse 16. Ebenfalls neu ist, dass die Zielsetzung des Bundesrates, die Umweltbelastung je Mitarbeitenden ab 2006 bis ins Jahr 2016 um 10% zu senken, ausgewiesen wird. Auch wenn die abschliessende Zielbeurteilung erst im Jahre 2016 erfolgt, möchten wir den Zielpfad bis dahin natürlich gerne einhalten.

Wie die Kennzahlen zeigen, liegen wir momentan deutlich abseits dieses Zielpfads. In den folgenden Kapiteln zeigen wir unsere Anstrengungen und versuchen die Ursachen für die Ergebnisse zu ergründen. Wir möchten gleichzeitig aber auch zeigen, wo wir in Zukunft ansetzen wollen. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass wir mit kleinen Verhaltensänderungen und ohne Einbusse des Komforts unsere Umweltbelastung wesentlich senken können. Ich danke Ihnen, dass Sie die Anstrengungen unterstützen.

Die Generalsekretärin EFD

Elisabeth Meyerhans Sarasin

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2007	Ziel 2008	effektiv 2008	Veränderung	Erreicht: X Nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (Klimabereinigt)	kWh/MA Jahr	2'963	---	3'130	+ 5.6 %	---
Stromverbrauch	kWh / MA Jahr	2'790	Stabilisierung	3'206	+ 14.9 %	0
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	18.2	---	15.8	- 13 %	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	44	---	78	+ 78 %	---
davon Recyclingpapier	%	0 %	Erhöhung des Anteils Recyclingpapier	8 %	---	X
Dienstreisen	km / MA Jahr	1'183	---	1'624	+ 37%	---
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	1'759	-1% (gem. Bundesrat)	2'041	+16%	0

3 Das GS-EFD und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unsere Verwaltungseinheit (VE)

Das GS-EFD ist das zentrale Stabsorgan des Departementchefs mit den Kernbereichen Planung/Controlling, Kommunikation, Ressourcen und dem angegliederten Informatikstrategieorgan des Bundes.

3.2 Umweltauswirkungen und Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das GS-EFD weist die normalen Umweltauswirkungen eines Verwaltungsbetriebs auf (Räumlichkeiten, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen).

Der Stromverbrauch verursacht weitaus die grösste Umweltbelastung. Deshalb wollen wir hier ein erstes Schwergewicht setzen. Voraussetzung für alle Massnahmen ist aber, dass die Leistungen gegenüber den Nutzern ununterbrochen und ohne Einschränkungen erbracht werden können.

Ein zweites Schwergewicht wollen wir beim Papierverbrauch und bei einer konsequenteren Nutzung von Recyclingpapier setzen.

4 Unsere Umweltziele 2008

Da es nicht möglich ist, die Auswirkungen der vielen laufenden Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorauszusagen, scheint es uns nicht sinnvoll, ein quantitatives Ziel zu setzen. Wir wollen vielmehr den Anstieg des Stromverbrauchs durch technische Massnahmen und Verhaltensänderungen in Grenzen halten.

Für das Jahr 2008 hat die Generalsekretärin folgende Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs durch Anwendung der IKT Standards.
- Erhöhung des Anteils Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch.

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Beim GS-EFD liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergeben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahre 2008 betrug die Zahl der Mitarbeitenden GS-EFD im Gebäude Bernerhof rund 48 Vollzeitstellen. Weitere 35 Vollzeitstellen befinden sich an der Taubenstrasse 16 und rund 31 Vollzeitstellen am Friedheimweg 14.

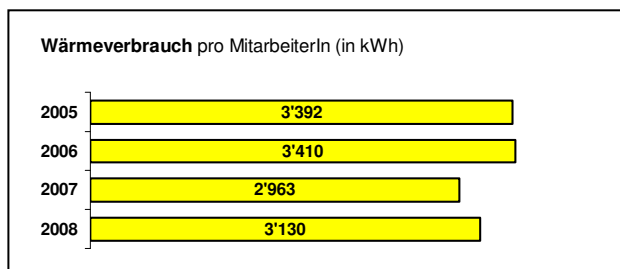
Das GS-EFD hat unter dem Namen „Operation Lars“ im Intranet einen eigenen Bereich geschaffen, wo aktuelle Informationen und konkrete Handlungsvorschläge zugänglich sind. Die Plattform umfasst die folgenden Bereiche:

- Umweltleitbild des GS-EFD
- Umweltberichte des GS-EFD
- Informationen zu aktuellen Massnahmen wie z.B. die Installation der Schaltmaus bei allen MA oder die Recyclingpapier-Politik des GS-EFD.



5.2 Wärmeverbrauch

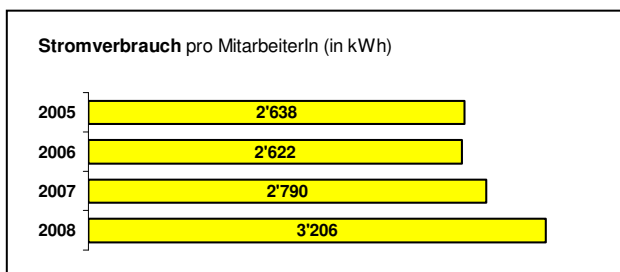
Der spezifische Wärmeverbrauch (in kWh pro Vollzeitstelle) hat insgesamt um 5.6% zugenommen. Der absolute Wärmebedarf ist dabei noch stärker gestiegen, die vergleichsweise kalten Temperaturen im Jahr 2008 können aber zumindest für einen Teil des Mehrverbrauchs verantwortlich gemacht werden. Wesentliche Verbesserungen sind im Wärmebereich fast nur über bauliche Sanierungen möglich.



Im Bernerhof liegt der Wärmeverbrauch aufgrund der historischen Bausubstanz mit eher begrenzten Möglichkeiten der Fassadensanierung (Denkmalschutz) sowie hohen, repräsentativen Räumen hoch (127 kWh je m²). An der Taubenstrasse 16 wurde vor kurzem die Westfassade saniert, doch sind bei einem Wärmebedarf von 94 kWh je m² Verbesserungen durchaus noch denkbar. Das Gebäude am Friedheimweg ist mit 27 kWh je m² schon weitgehend optimiert.

5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 15 %. Dieser Anstieg ergab sich hauptsächlich durch einen grossen und auch seit mehreren Jahren anhaltenden Anstieg des Stromverbrauchs an der Taubenstrasse. Zwar haben sich gegenüber dem Vorjahr auch an den beiden übrigen Gebäuden die Kennzahlen etwas verschlechtert, doch waren im Jahre 2006 auch deutliche Senkungen zu verzeichnen.



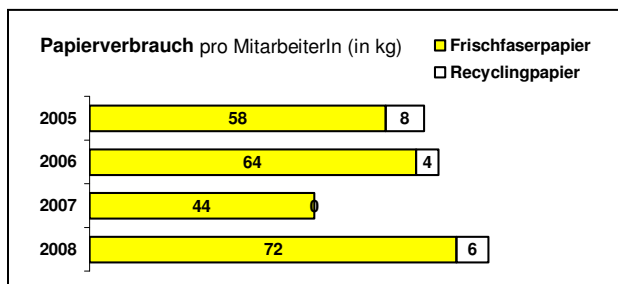
Zur Reduktion des Stromverbrauchs wurden gegen Ende 2008 an allen Arbeitsplätzen Schaltmäuse installiert. Diese Schalter werden zwischen den Computer und weitere Geräte und der Stromversorgung geschaltet. Somit können die Geräte abends und übers Wochenende vom Netz getrennt und der Standby-Verbrauch vermieden werden. Da die Aktion spät im Jahr stattgefunden hat, werden spürbare Senkungen erst für 2009 erwartet.



Berücksichtigt werden muss zudem, dass das GS-EFD in allen Gebäuden nur eines von mehreren Ämtern ist. Dies trifft insbesondere für die Taubenstrasse 16 zu, wo Teile von sechs weiteren, teilweise auch deutlich grösseren Organisationseinheiten einquartiert sind. Da somit immer mehrere Ämter zusammen für den Stromverbrauch verantwortlich sind, soll in Zukunft vermehrt versucht werden, in abgestimmten Aktionen den Verbrauch eines ganzen Gebäudes zu senken.

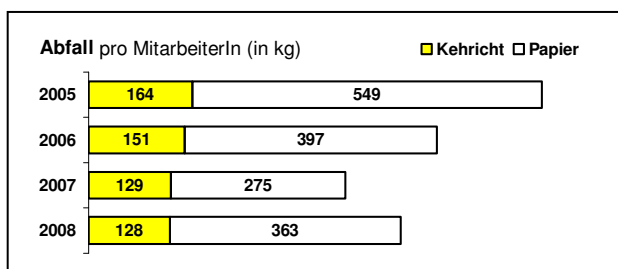
5.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um 78 %. Für die Berechnung der Kennzahl werden momentan allerdings nicht die effektiven Verbräuche, sondern die Bestellungen verwendet. Dies kann bei ungünstigen Konstellationen des Bestellzeitpunktes dazu führen, dass die Bestellung im einen Jahr erfasst wird, der Verbrauch aber im anderen Jahr stattfindet. Der Hauptgrund für die starken Schwankungen liegt zudem bei den Couverts, wo diese Schwankungen eher grösser sein können. Erfreulich ist, dass der Anteil an Recyclingpapier wieder von 0% auf 8% gestiegen ist. Dies ist zwar immer noch ein tiefer Wert, doch konnte der absolute Tiefststand von 0% verlassen werden. Diese Anstrengungen gilt es in Zukunft zu verstärken.



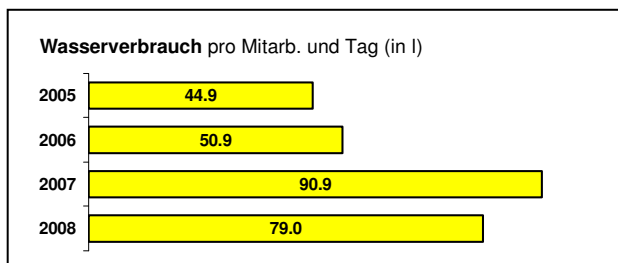
5.5 Abfälle

Die Abfallmenge liegt insgesamt bei über 490 kg pro Vollzeitstelle, wovon allerdings der weitaus grösste Teil als Altpapier wiederverwertet wird. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeit der Mitarbeitenden sichergestellt wird.



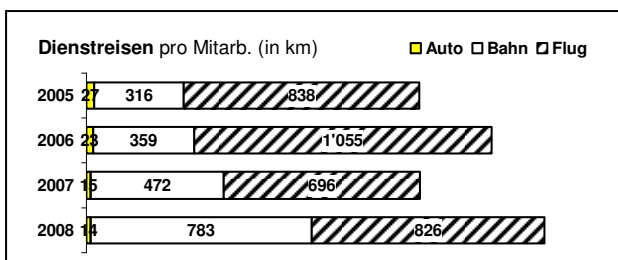
5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat nach einem starken Anstieg im Jahre 2007 wieder deutlich abgenommen (-13%). Zwar ist diese Entwicklung an allen drei Standorten zu beobachten; der grösste Anstieg verzeichnete jedoch der Wasserverbrauch an der Taubenstrasse. Hier wurden teilweise die Kühlanlagen ersetzt und in der Umgebung ein Brunnen installiert. Trotz eines relativ hohen Wasserverbrauchs macht die Umweltbelastung aus Wasserverbrauch und Abwasserbehandlung aber nur gerade 3% der gesamten Umweltbelastung aus.



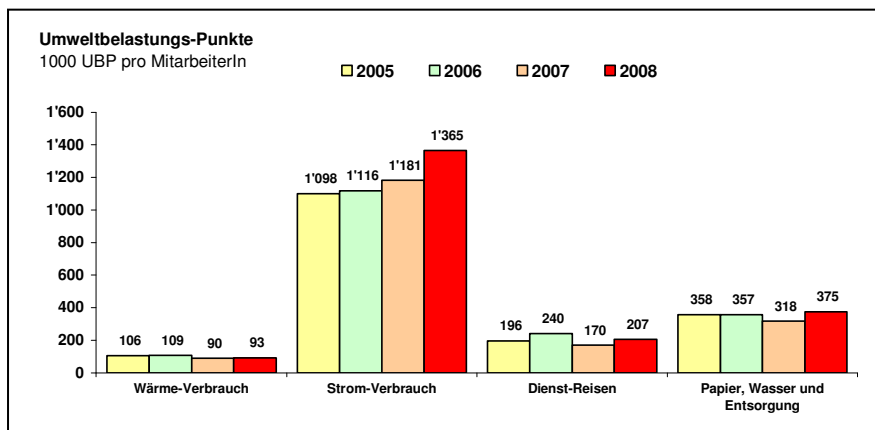
5.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen des GS-EFD nahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. (+37%). Hauptverantwortlich dafür waren die Zunahmen bei den Bahnreisen (+66%), gefolgt von einer Zunahme der Flugreisen (+19%). Die Möglichkeiten zur Reduktion der Reisetätigkeit im GS-EFD sind beschränkt. Die Reisen richten sich nach den Geschäften und nicht nach ökologischen Kriterien. Zentrale Ansatzpunkte sind die Optimierung der Delegationsgrösse sowie im Kurzstreckenbereich wenn immer möglich Flugreisen durch Bahnreisen zu substituieren.



5.8 Umweltbelastungs-Punkte

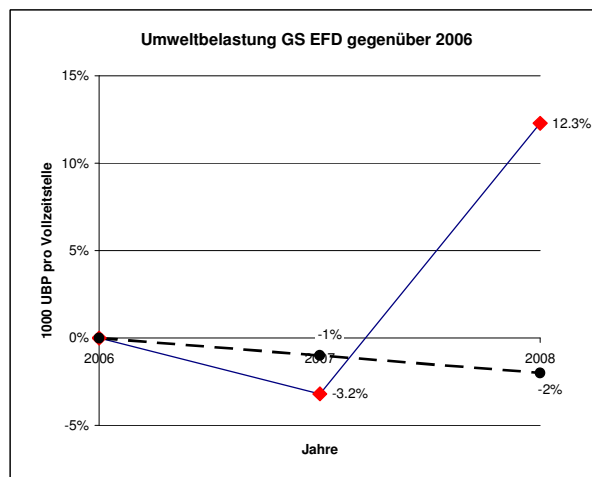
Die Umweltbelastung stieg gegenüber dem Vorjahr um 16%. Obwohl alle Umweltbereiche eine leichte Verschlechterung zeigten, ist der Hauptteil der Zunahme doch auf den Stromverbrauch zurückzuführen. Dieser macht momentan rund zwei Drittel der gesamten Umweltbelastung aus.



Die Dienstreisen sind insgesamt für 10.1% der Umweltbelastung verantwortlich, wobei der Grossteil auf die Flugreisen zurückzuführen ist. Der Papierverbrauch schlägt mit 8% zu Buche, die Abfallbeseitigung mit 7.1%. Demgegenüber weist der Wasserverbrauch mit 3.4% eine untergeordnete Bedeutung auf.

Das GS-EFD befindet sich momentan nicht auf dem Zielpfad, die Umweltbelastung bis im Jahr 2016 um 10% zu senken (gestrichelte Linie). Die Hauptanstrengung muss darauf gerichtet werden, den Stromverbrauch zu senken, wobei angesichts der gegenwärtigen Steigerung des Stromverbrauchs schon die Vermeidung eines weiteren Anstiegs ein Erfolg wäre.

Ebenfalls soll im Papierverbrauch mit gezielten Massnahmen zur Reduktion des Verbrauchs und zur Erhöhung des Recyclingpapieranteils eine spürbare Verbesserung angestrebt werden. Reduktionen bei den Reisen sind kaum zu planen.



7 Unsere Umweltziele 2009

Aufgrund der klaren Dominanz des Stromverbrauchs als Ursache für die Umweltbelastungen ist das Schwergewicht bei den Zielen wie im Vorjahr klar dort zu setzen.

Für das Jahr 2009 hat die Generalsekretärin folgende Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs durch Anwendung der IKT Standards.
- Erhöhung des Anteils Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch.

8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung GS-EFD.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/ Jahreskennzahlen, Ergänzung/ Umsetzung des Massnahmenplans. Umweltteamleiterin ist zurzeit Alexandra Egger.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des GS-EFD können unter www.rumba.admin.ch abgerufen werden.

Für die Mitarbeitenden des GS-EFD können Informationen und Tipps zum Umweltmanagement unter dem Namen „Operation Lars“ im Intranet abgerufen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Alexandra Egger, GS-EFD

Bundesgasse 3

3003 Bern

Tel. +41 31 325 87 49

Fax +41 31 323 26 47

alexandra.egger@gs-efd.admin.ch

<http://www.efd.admin.ch/>